

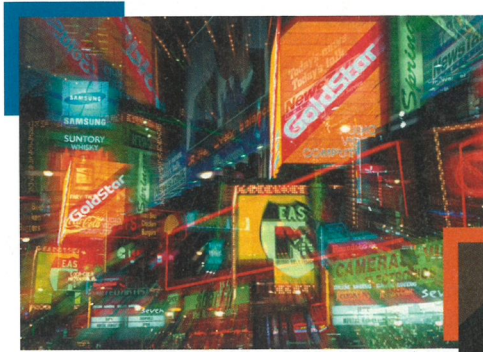
Treffen 8

Im Unterricht

1. Grammatikthema: Finalsätze

2. Grammatikthema: Präpositionen mit Genitiv

Wozu brauchst du das?



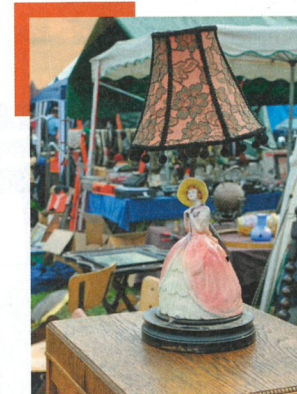
• Werbung



• Konsum



• Tante-Emma-Laden



• Flohmarkt



• Boutique

Einkufen

a Was, wo, wie und wann kaufen Sie ein? Kreuzen Sie an und machen Sie Notizen.

- Was? Bücher CDs Kleidung Kosmetik Möbel ...
 Wo? Supermarkt Einkaufszentrum Markt Internet ...
 Wie? mit Freunden allein mit der Familie mit Susanne ...
 Wann? am Wochenende nach der Arbeit in der Mittagspause ...

b Was würden Sie kaufen, wenn Geld keine Rolle spielen würde? Notieren Sie.
 Designerkleidung, ...

c Lesen Sie. Was hat Marcel in **a** angekreuzt, welche Notizen hat er gemacht?



Marcel: Eigentlich kaufe ich nicht gern ein. Kleidergeschäfte interessieren mich überhaupt nicht. Ich trage lieber meine alten Sachen. Natürlich muss ich Lebensmittel einkaufen. Da gehe ich zwei- oder dreimal in der Woche in den Supermarkt. Aber auch das vergesse ich manchmal. Dann muss ich am Sonntag an der Tankstelle einkaufen, und dort ist es natürlich viel teurer. Bücher und CDs kaufe ich im Internet. Das ist praktischer und geht schneller. Wenn ich viel Geld hätte, würde ich mir Designermöbel und einen riesigen Fernsehapparat kaufen. Wahrscheinlich würde ich dann auch eine große Dachwohnung in der Altstadt kaufen.

d Schreiben Sie einen Text mit Ihren Ideen aus **a** und **b** und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Eigentlich kaufe ich gern / nicht gern ... ein. ... kaufe ich in/im/ bei ...
 ... interessiert/ interessieren mich sehr/ nicht.
 Wenn ich viel Geld hätte, ... Dann würde/hätte/wäre ich auch ...

Bücher kaufe ich gern auf dem Flohmarkt.

Würdest du ...?

SIE LERNEN

- über Konsumverhalten sprechen
- über Vorlieben und Ziele sprechen
- reklamieren, sich beschweren

GRAMMATIK

- Sätze mit *um ... zu ...*
- Nebensatz mit *damit*
- Adjektivdeklination (3)
- Wiederholung: Adjektivdeklination; Infinitivsätze

WORTSCHATZ

- Einkauf
- Alltagsgegenstände

AB A1 Von Minimalisten und Schnäppchenjägern

a Alexander geht nicht gern einkaufen, Kerstin liebt ihre Shoppingtours. Was glauben Sie? Wer sagt was? Ordnen Sie zu: Alexander (A) oder Kerstin (K).

- 1 „Ich besitze nur wenige Sachen.“
- 2 „Ich erhole mich beim Einkaufen vom Bürostress.“
- 3 „Ich will nicht von Dingen abhängig werden.“
- 4 „Ein minimalistisches Leben kann Stress reduzieren.“
- 5 „Wenn ich einkaufe, brauchen meine Freunde viel Geduld.“
- 6 „Mit ein paar Überstunden kann ich mein Konto wieder in Ordnung bringen.“

► 5|12, 13 b Lesen Sie und hören Sie die Texte und vergleichen Sie Ihre Antworten aus a. Wie sehen die Wohnungen von Alexander und Kerstin aus?

Der Minimalist



Alexander Buchleitner besitzt 200 Dinge, nicht mehr. „Es ist nicht einfach, Alexander etwas zu schenken“, erzählen seine Freunde. „Man ist schon ein bisschen enttäuscht¹, wenn die Geschenke nach kurzer Zeit im Müll landen.“

Alexander ist Minimalist. Er versucht, sich nur auf die wichtigsten Dinge in seinem Leben zu konzentrieren. Von den meisten Gegenständen in seiner Wohnung hat er sich getrennt², um nicht von ihnen „abhängig“ zu werden. Zeitungen, Illustrierte³ und alte Ordner⁴ kommen sofort ins Altpapier, und auch seine Bücher hat er alle gespendet. Immer wenn Alexander einen neuen Gegenstand kauft, muss ein alter weg.


Alexander ist nicht allein. Weltweit gibt es immer mehr Menschen, die sich von ihren persönlichen Dingen trennen, um ihr Leben „minimalistisch“ zu leben. 20 Prozent in unserer Gesellschaft⁵ leiden unter Stress am Arbeitsplatz. Ein minimalistisches Leben kann diesen Druck reduzieren und das Leben erleichtern⁶. Und Alexander sieht noch einen Vorteil⁷: „Viele Leute, die in meine Wohnung kommen, loben⁸ mein Zuhause. „Bei dir sieht es aber ordentlich⁹ aus“, sagen sie.“

Die Schnäppchenjägerin

Fast jeden Tag ist Kerstin Posch im Internet, um ihren Freunden von ihren Einkäufen zu erzählen. „Ich bin so glücklich über meine neuen Sachen, das muss ich mit jemandem teilen“, meint sie. Das Einkaufszentrum in ihrer Nähe ist ihr zweites Zuhause. „Ich brauche meine Shoppingtour, um mich vom Bürostress zu erholen. Ich liebe es, durch die Geschäfte zu gehen, elegante¹⁰ Kleider oder schicke¹¹ Schuhe anzuprobieren und nach Sonderangeboten zu suchen. Irgendetwas gefällt mir immer, und das muss ich dann auch haben.“

Auch im Urlaub ist Shopping sehr wichtig für Kerstin. „Mein Freund hat nicht sehr viel Geduld. Er sucht sich dann oft andere Beschäftigungen, um nicht mitgehen zu müssen. Wenn wir abreisen, brauche ich meistens einen zweiten Koffer, um meine neuen Sachen nach Hause zu transportieren¹².“ In Kerstins Wohnung gibt es kaum Platz für neue Dinge. „Ich kann mich schwer von Sachen trennen“, sagt sie. In den letzten Monaten hatte Kerstin auch zwei- oder dreimal Probleme mit ihrer Bank. Ihr Konto war im Minus. „Das stört mich nicht. Ich habe ein gutes Gehalt. Gewöhnlich¹³ mache ich dann ein paar Überstunden, um mein Konto wieder in Ordnung zu bringen. Das hat bis jetzt immer funktioniert.“



¹ traurig sein, weil etw. anders als erwartet ist ² hier: nicht behalten ³ eine Zeitschrift mit vielen Bildern ⁴ 
⁵ alle Menschen, die zusammen in einem sozialen System (z. B. Staat) leben ⁶ leichter machen
⁷ etw., das für jmdn. gut ist ⁸ sagen, dass jmd. etw. gut gemacht hat ⁹ aufgeräumt, kein Chaos
¹⁰ modern, mit viel Geschmack ¹¹ hübsch ¹² von einem Platz zu einem anderen bringen ¹³ so wie immer

c Lesen Sie noch einmal. Was passt? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Namen und die Pronomen.

- | | | |
|------------------------------|----------------------------|---|
| 1 <u>Alexander</u> s Freunde | weil sie zu wenig Geld | mit (ihm/ihr) _____ einkaufen. |
| 2 _____ s Freund | gibt es wenig Platz | (ihm/ihr) <u>ihm</u> etwas zu schenken. |
| 3 Wenn _____ etwas Neues | kauft, wirft er | auf dem Konto hatte. |
| 4 In _____ s Wohnung | geht nicht gern | ein altes Ding weg. |
| 5 Es gibt | finden es schwierig, _____ | wie _____ leben. |
| 6 _____ hatte Probleme, | immer mehr Menschen, die | für neue Sachen. |

d Minimalistisch leben wie Alexander. Welche Dinge wollen Sie unbedingt selbst besitzen (X), welche Dinge würden Sie auch mieten oder leihen (/)? Ergänzen Sie und kreuzen Sie an. Schreiben Sie weitere Dinge auf.

→ Adjektivdeklination, Lektionen 15 + 17

- | | | |
|--|---|--|
| 1 <input type="checkbox"/> ein eigen <u>es</u> Fahrrad | 6 <input type="checkbox"/> ein eigen__ Haus | 11 <input type="checkbox"/> eine eigen__ Musikanlage mit gut__ Lautsprecherboxen |
| 2 <input type="checkbox"/> eine eigen <u>e</u> Wohnung | 7 <input type="checkbox"/> eine eigen__ Zahnbürste | 12 <input type="checkbox"/> einen eigen__ Computer |
| 3 <input type="checkbox"/> eigen__ Kleidungsstücke | 8 <input type="checkbox"/> eigen__ Bücher | 13 <input type="checkbox"/> ein eigen__ Bett |
| 4 <input type="checkbox"/> ein eigen__ Auto | 9 <input type="checkbox"/> ein eigen__ Handy | <input type="checkbox"/> ... |
| 5 <input type="checkbox"/> eigen__ Möbel | 10 <input type="checkbox"/> einen eigen__ Fernseher | |

e Partnerarbeit. Vergleichen Sie Ihre Listen und finden Sie Gemeinsamkeiten.

Brauchst du ein eigenes Fahrrad?

Ja, ein eigenes Fahrrad brauche ich unbedingt. Und du?

AB A2 Was ist für uns wichtig ... und warum?

a Was ist für Alexander und Kerstin wichtig? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

→ Infinitivsätze, Lektion 17

sich auf die wichtigsten Dinge konzentrieren | elegante Kleider anprobieren | im Urlaub einkaufen gehen
den Arbeitsstress reduzieren | jemandem von den Einkäufen erzählen | alte Dinge wegwerfen ...

Alexander/Kerstin findet es wichtig/schön/gut/richtig, ...

Alexander findet es wichtig, sich auf die wichtigsten Dinge zu konzentrieren.

b Warum machen sie das? Unterstreichen Sie in **1b** die sieben Sätze mit *um ... zu*. Schreiben Sie Sätze mit *weil* wie im Beispiel.

1 ..., weil er nicht von ihnen „abhängig“ werden will. 2 ...

Von den meisten Gegenständen in seiner Wohnung hat er sich getrennt, um nicht von ihnen „abhängig“ zu werden.

(≈ ..., weil er nicht von ihnen „abhängig“ werden will.)

c Was tun die Personen, um ... ? Schreiben Sie Sätze mit *um ... zu*. Schreiben Sie jede Satzhälfte auf einen Papierstreifen wie im Beispiel. Finden Sie auch eigene Sätze?

- Frau König / aufs Amt gehen - Visum beantragen
- Anton / in den Hof gehen - Abfalleimer ausleeren
- Frau Jovic / eine Homepage machen - ihre Firma bekannter machen
- Selina / Torte backen - ihrer Tante zum Geburtstag eine Freude machen
- Anna und Kerstin / in die Bibliothek gehen - Referat vorbereiten
- Juana / in der Mensa essen - nicht selbst kochen müssen
- Herr Konrad / sein Auto in die Werkstatt bringen - Bremsen reparieren lassen
- Jakob / in Zukunft auf Fleisch verzichten wollen - etwas für die Umwelt tun
- Sabine / Urlaub machen - sich ausruhen ...

Frau König geht aufs Amt,

um ein Visum zu beantragen.

Anton geht ...

d Die Kursleiterin / Der Kursleiter sammelt alle Papierstreifen ein und teilt sie wieder aus. Jede/Jeder bekommt mindestens eine Satzhälfte. Lesen Sie die Satzanfänge vor. Die Person mit dem richtigen Ende ergänzt den Satz.

e Wie viele Sätze haben Sie sich gemerkt? Wer kann in fünf Minuten die meisten Sätze notieren?

MOTIVE B1, KB Lektion 21, S.167 Üb A2,b: Warum machen sie das?

Aufgabe: *Unterstreichen Sie in 1b die 7 Sätze mit um ... zu. Formen Sie sie in Sätze mit „weil“ um, wie im Beispiel.*

Beispiel: 1 Von den meisten Gegenständen hat er sich getrennt, um nicht abhängig von ihnen zu werden.
Von den meisten Gegenständen hat er sich getrennt, weil er nicht abhängig von ihnen werden will.

2 Weltweit gibt es immer Menschen, die sich von ihren persönlichen Dingen trennen, um ihr Leben minimalistisch zu leben.

3 Fast jeden Tag ist Karin Posch im Internet, um ihren Freunden von ihren Einkäufen zu erzählen.

4 Ich brauche meine Shoppingtour, um mich vom Bürostress zu erholen.

5 Er sucht sich dann oft andere Beschäftigungen, um nicht mitgehen zu müssen.

6 Wenn wir abreisen, brauche ich meistens einen neuen Koffer, um meine neuen Sachen nach Hause zu transportieren.

7 Gewöhnlich mache ich dann ein paar Überstunden, um mein Konto wieder in Ordnung zu bringen.

PROMEMORIA: Auf die Frage **warum?** – **wozu?** – **weshalb?** – **wieso?** kann man mit **weil** oder **damit/um...zu** antworten.

Si può rispondere alla domanda **perché?** con **perché** o **affinché/al fine di**.

- a) **damit/um...zu** benutzt man um das Ziel/ den Zweck anzugeben. (**Finalsatz**)
affinché/al fine di è usato per indicare l'obiettivo/lo scopo.
- b) **weil** benutzt man, um einen Grund/eine Motivation anzugeben. (**Kausalsatz**)
perché è usato per indicare una ragione/un motivo.

MOTIVE B1, KB Lektion 21, S.167 Üb A2,c: Was tun die Personen, um...?

Aufgabe: Schreiben Sie Sätze mit um ... zu.

1 Frau König /aufs Amt gehen – Visum beantragen.

Frau König geht aufs Amt, um ein Visum zu beantragen.

2 Anton/ in den Hof gehen – Abfalleimer ausleeren.

3 Frau Jovic/ eine Homepage machen – ihre Firma bekannter machen.

4 Selina/ Torte backen – ihrer Tante zum Geburtstag eine Freude machen.

5 Anna und Kerstin/ in die Bibliothek gehen – Referat vorbereiten.

6 Juana/ in der Mensa essen – nicht selbst kochen müssen.

7 Herr Konrad/ sein Auto in die Werkstatt bringen – Bremsen reparieren lassen.

B1 Nach dem Einkauf

► 5114 a Hören Sie und ergänzen Sie. Achtung, nicht alle Ausdrücke passen.

die Bedienungsanleitung fehlt die Bedienungsanleitung hat gefehlt
 mit Freunden Musik machen mit Freunden Musik zu machen
 mit Freunden Musik gemacht **Klavier**

- Ich habe im Internet ein elektronisches Klavier gekauft, um _____.
- Und? Bist du zufrieden?
- Nein, _____.
- Dann solltest du dich beschweren.



b Partnerarbeit. Ordnen Sie zu und sprechen Sie wie in a.

- | | | |
|--------------------|-------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Kamera | Fußball-WM sehen | einen Fleck haben |
| 2 Fahrradtasche | kochen lernen | • Griff sofort kaputt gegangen |
| 3 ein teures Kleid | bei der Hochzeit gut aussehen | Bilder zu dunkel werden |
| 4 Kochbuch | Einkäufe transportieren | • Sendersuchlauf nicht funktionieren |
| 5 Fernseher | gute Fotos machen | Rezepte sehr kompliziert sein |

c Denken Sie an sich, Ihre Verwandten oder Bekannten. Wer musste sich nach einem Einkauf beschweren? Warum? Schreiben Sie Sätze und sprechen Sie im Kurs.

Mein Freund hat im Internet ... bestellt (, um ... zu ...). Aber ...

AB **B2 Der neue Fernseher**

► 5115 a Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Warum glaubt Herr Neuhold, dass der Fernseher nicht funktioniert?
- 2 Welchen Rat gibt die Verkäuferin?
- 3 Was möchte Herr Neuhold vom Serviceteam der Firma?
- 4 Wie reagiert die Verkäuferin?
- 5 Wann soll das Serviceteam der Firma kommen?



► 5115 b Hören Sie noch einmal. Was passt? Ordnen Sie zu. Wer spricht: Herr Neuhold (N) oder Sabine Krüger (K)?

- | | |
|---|---|
| 1 <u>K</u> : Sie müssen den Sendersuchlauf aktivieren, | a damit ich einen anderen Apparat bekomme. |
| 2 ___ : Unser Serviceteam stellt den Fernseher für Sie auf, | b damit Sie ihn sofort mitnehmen können. |
| 3 ___ : Ihr Serviceteam soll den Fernseher abholen, | c damit Sie sehen, dass Ihr Fernseher ganz problemlos funktioniert. |
| 4 ___ : Ich packe den Fernseher ein, | d damit Sie das nicht selbst machen müssen. |
| 5 ___ : Ich schicke Ihnen das Team, | e damit der Apparat Fernsehprogramme zeigen kann. |

Subjekt 1 Ich habe einen Fernseher gekauft, **damit** Subjekt 2 ich wieder meine Lieblingsserie **sehen kann**.
 Subjekt 1 Ich habe einen Fernseher gekauft, **um** wieder meine Lieblingsserie **sehen zu können**.
 Subjekt 1 = Subjekt 2: **damit** oder **um ... zu**
 Subjekt 1 Ich habe einen Fernseher gekauft, **damit** Subjekt 2 meine Frau wieder ihre Lieblingsserie **sehen kann**.
 Subjekt 1 ≠ Subjekt 2: nur **damit**

c Welche Lösung könnte es für Herrn Neuholds Problem geben? Sammeln Sie möglichst viele Ideen im Kurs und sprechen Sie.

einen neuen Fernseher / bekommen der Fernseher / abgeholt werden
 Fernseher umtauschen den Fernseher / vom Serviceteam aufstellen lassen
 Geld / zurück bekommen ...

Am Nachmittag kommt das Serviceteam zu Herrn Neuhold. Er hat ...

TRANSKRIPTION DER NEUE FERNSEHER (HV KB MOMENTE B1 S.168, B2)

Frau Schneider, Verkäuferin bei Mediaworld, bekommt einen Anruf von Herrn Neuhold, einem unzufriedenen Kunden. Herr Neuhold beschwert sich über seinen neuen Fernsehapparat. Er kann nicht fernsehen und will deshalb unbedingt seinen neuen Fernseher umtauschen. Herr Neuhold interessiert sich nicht für die Tipps der Verkäuferin, aber er ist einverstanden, dass das Serviceteam kommt und den Fernseher kontrolliert.

Hören und lesen Sie den Dialog

- Verkäuferin: Und dieses Modell hier haben wir im Sonderangebot.
Kunde: Ah ja, haben Sie auch eine größeren ...
Verkäuferin: Firma Grohmann, Sabine Krüger, guten Tag.
Herr Neuhold: Ja, guten Tag, hier spricht Neuhold. Ich habe bei Ihnen einen Fernsehapparat gekauft, damit ich am Montag endlich wieder meine Lieblingsserie sehen kann.
Verkäuferin: Ja, ich erinnere mich. Ich habe Sie bedient.
Herr Neuhold: Ach, Sie waren das. Ja, genau. Ich muss mich leider beschweren. Bitte holen Sie den Apparat wieder ab.
Verkäuferin: Warum möchten Sie, dass wir den Apparat wieder abholen?
Herr Neuhold: Er funktioniert nicht.
Verkäuferin: Was genau funktioniert nicht, Herr Neuhold?
Herr Neuhold: Ich kann nicht fernsehen. Auf dem Bildschirm* sind nur seltsame Tabellen und alles ist auf Englisch. Der Apparat funktioniert nicht.
Verkäuferin: Um Fernsehprogramme sehen zu können, müssen Sie den Sendersuchlauf aktivieren.*
Herr Neuhold: Wie bitte?
Verkäuferin: Den Sendersuchlauf. Sie müssen den Sendersuchlauf aktivieren, damit der Apparat Fernsehprogramme zeigen kann. Das steht alles in der Bedienungsanleitung*.
Herr Neuhold: Die Bedienungsanleitung ist auf Polnisch. Die verstehe ich nicht.
Verkäuferin: Es gibt sicher auch eine deutsche Bedienungsanleitung.
Herr Neuhold: Ich will aber keine Bedienungsanleitungen lesen. Ich will fernsehen.
Verkäuferin: Wir haben Ihnen angeboten, dass unser Serviceteam den Fernseher für Sie aufstellt*, damit Sie das nicht selber machen müssen.
Herr Neuhold: Ja, und Ihr Serviceteam soll den Fernseher jetzt abholen, damit ich einen anderen Apparat bekomme.
Verkäuferin: Aber Ihr Apparat funktioniert doch. Sie sehen ja ein Bild.*
Herr Neuhold: Ich sehe kein Bild, ich sehe eine Tabelle.
Verkäuferin: Herr Neuhold, ich schicke Ihnen unser Serviceteam, damit...
Herr Neuhold: Gut, dann packe ich den Fernseher wieder ein, damit Sie ihn sofort mitnehmen können.
Verkäuferin: Nein, ich schicke Ihnen das Team, damit Sie sehen, dass Ihr Fernseher ganz problemlos funktioniert. Bitte packen Sie ihn nicht ein. Unsere Leute kommen noch heute Nachmittag bei Ihnen vorbei.
Herr Neuhold: Aber ich möchte den Apparat umtauschen.
Verkäuferin: Bitte warten Sie noch. Unser Team kommt und stellt Ihnen den Fernseher richtig auf, damit Sie ohne Probleme fernsehen können.
Herr Neuhold: Wann kommen Sie? Nur, damit ich dann auch zu Hause bin.
Verkäuferin: Heute Nachmittag. Gegen 16:00 Uhr. Geht das?
Herr Neuhold: Ja, das geht. Und bringen Sie dann den neuen Apparat mit, damit ich meine Lieblingsserie nicht versäume.*
Verkäuferin: Wir finden sicher eine Lösung, Herr Neuhold. Unsere Leute kommen um 16:00 Uhr.
Herr Neuhold: Na gut, dann bis 16:00 Uhr, auf Wiederhören.
Verkäuferin: Auf Wiederhören.

Zum Wortschatz:

der Bildschirm – schermo; das (Fernseh)bild – imagine televisiva; die Bedienungsanleitung – istruzioni per l'uso; den Senderdurchlauf aktivieren – attivare la scansione dei canali; das Serviceteam kann den Fernsehapparat aufstellen – il team di assistenza può montare il TV; das Team stellt den Fernseher perfekt ein – La squadra imposta perfettamente il televisore; die Lieblingsserie im Fernsehen versäumen - perdere la serie Tv preferita in televisione

Finalsätze

Grammatik und Übungen

1. Die Finalsätze sind in zwei Gruppen unterteilt: die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe) und die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe).

2. Die Finalsätze der ersten Gruppe sind die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe) und die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe).

3. Die Finalsätze der zweiten Gruppe sind die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe) und die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe).

4. Die Finalsätze der ersten Gruppe sind die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe) und die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe).

5. Die Finalsätze der zweiten Gruppe sind die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe) und die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe).

6. Die Finalsätze der ersten Gruppe sind die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe) und die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe).

7. Die Finalsätze der zweiten Gruppe sind die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe) und die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe).

8. Die Finalsätze der ersten Gruppe sind die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe) und die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe).

9. Die Finalsätze der zweiten Gruppe sind die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe) und die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe).

10. Die Finalsätze der ersten Gruppe sind die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe) und die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe).

11. Die Finalsätze der zweiten Gruppe sind die Finalsätze der zweiten Gruppe (Finalsätze der zweiten Gruppe) und die Finalsätze der ersten Gruppe (Finalsätze der ersten Gruppe).

ARBEITSBLATT FINALSATZ: UM ... ZU UND DAMIT

1 Erklärung

La frase finale indica il fine, lo scopo per cui un'azione si compie. La frase finale può essere sia secondaria, sia infinitiva.

A La Frase infinitiva con **um ... zu**

Se il soggetto è lo stesso della frase principale, la frase finale si può tradurre con **um + zu** (in italiano **per/al fine di + infinito**). La costruzione della frase infinitiva con **um + zu** è identica a quella delle altre frasi infinitive. I verbi modali *sollen, wollen* und *möchten* sono ommessi .

Per esempio:

Kerstin geht ins Einkaufszentrum. Sie will neue Kleidung kaufen.

Kerstin geht ins Einkaufszentrum, um neue Kleidung zu kaufen.

Kerstin va al centro commerciale. Vuole comprare dei vestiti nuovi.

Kerstin va al centro commerciale **per** comprare dei vestiti nuovi.

B **damit** + frase secondaria

Se il soggetto della frase principale è diverso si dovrà ricorrere a **damit + frase secondaria**.

Per esempio:

Herr Braun wandert aus. Seine Frau will mehr Geld verdienen.

Herr Braun wandert aus, damit seine Frau mehr Geld verdient.

Il signor Braun sta emigrando. Sua moglie vuole guadagnare di più.

Il signor Braun sta emigrando, **affinché** sua moglie guadagni di più.

La frase con **damit** è una frase secondaria, con il verbo in fondo. In italiano si può tradurre con **affinché**.

I verbi modali *sollen, wollen* und *möchten* sono ommessi .

Nota bene: In tedesco il **damit** non è seguito dal congiuntivo.

2 Üben Sie. Verbinden Sie die Sätze mit **damit** oder **um ... zu**

Herr Ahmadi ist nach Deutschland gekommen. Er will hier arbeiten.

Herr Ahmadi ist nach Deutschland gekommen, um hier zu arbeiten.

1. Herr Schmitt hat ein Haus mit Garten gekauft. Seine Kinder können immer im Freien spielen.

.....

2. Carola geht nach Kanada. Sie will dort freier leben können.

.....

3. Marina lernt Deutsch. Sie will nächstes Jahr in Deutschland arbeiten.

.....

4. Ich packe heute Abend die Koffer. Wir können morgen früh abfahren.

.....

5. Der Lehrer arbeitet mit Videos. Seine Schüler haben Spaß beim Lernen.

.....

Um ... zu *und* damit

Finalsätze



Hauptsatz	Nebensatz		
	Konjunktion	Subjekt	Verb
Ich koche ohne Fett,	um		abzunehmen.
Ich koche ohne Fett,	damit	mein Mann	abnimmt.

Um ... zu und damit nennen das Ziel. Das Fragewort ist *wozu?*

Im *um ... zu*-Satz steht kein Subjekt.

Das Subjekt aus dem Hauptsatz ist auch das Subjekt für den Nebensatz.

Wenn es zwei Subjekte gibt, muss man einen Nebensatz mit *damit* benutzen.

Ich koche ohne Fett. Mein Mann will/soll abnehmen.

Ich koche ohne Fett, damit mein Mann abnimmt.

Wenn es nur ein Subjekt gibt, kann man *damit* oder *um ... zu* benutzen.

Ich koche ohne Fett. Ich will abnehmen.

Ich koche ohne Fett, damit ich abnehme. / Ich koche ohne Fett, um abzunehmen.

Die Modalverben *möchten* und *wollen* sind bei *um ... zu* inklusive.

Die Modalverben *sollen*, *wollen* und *möchten* sind bei *damit* inklusive.

1 Wozu? Schreiben Sie Sätze mit *um ... zu*.

Ich möchte sie kennenlernen. • Ich möchte meinen deutschen Mann verstehen. • Wir wollen unser Gehirn trainieren. • Sie will Karriere machen. • Ich fahre zur Arbeit. • Ich möchte mich informieren.

1. Wozu lesen Sie Zeitung?
2. Wozu lernen Sie Deutsch?
3. Wozu arbeitet sie so viel?
4. Wozu brauchen Sie Ihr Auto?
5. Wozu laden Sie Ihre Nachbarn ein?
6. Wozu spielen Sie Schach?

1. Ich lese Zeitung, um mich zu informieren.

2 Wozu? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *damit*.

- | | | | |
|---------------------------------------|-----|-----|---|
| Wozu ziehen Sie aufs Land? | 1 ○ | ○ A | Seine Frau soll ihn wieder attraktiv finden. |
| Wozu ist er ganz leise? | 2 ○ | ○ B | Mein Kind soll in der Natur aufwachsen. |
| Wozu arbeitet er so viel? | 3 ○ | ○ C | Ich will informiert sein. |
| Wozu geht Frau Meier zum Zahnarzt? | 4 ○ | ○ D | Sein Kind soll nicht aufwachen. |
| Wozu geht er ins Fitness-Studio? | 5 ○ | ○ E | Er will ein besseres Leben haben. |
| Wozu kaufen Sie sich ein teures Auto? | 6 ○ | ○ F | Er soll ihr einen Zahn ziehen. |
| Wozu lesen Sie Zeitung? | 7 ○ | ○ G | Meine Nachbarn sollen denken, dass ich reich bin. |

1. Ich ziehe aufs Land, damit mein Kind in der Natur aufwächst.

3a Unterstreichen Sie die Subjekte in den Sätzen.

1. Ich nehme an einem Aerobic-Kurs teil. Ich möchte fit sein.
2. Ich lade meine Nachbarn ein. Ich möchte sie kennenlernen.
3. Wir gehen ins Kino. Wir wollen den neuen Film sehen.
4. Ich bereite heute schon alles vor. Wir können morgen früh schnell losgehen.
5. Ich creme meinen Sohn ein. Er soll keinen Sonnenbrand bekommen.
6. Er spielt Schach gegen den Computer. Er möchte sein Gehirn trainieren.
7. Ich schreibe dir eine E-Mail. Du sollst mich nicht vergessen.

3b Schreiben Sie die Sätze aus 3a mit *damit* und *um ... zu*, wenn es möglich ist.

4 Marias Leben. Schreiben Sie Sätze mit *um ... zu* oder *damit*.

1. Maria lernt Deutsch, • sie • in Deutschland • arbeiten • .
2. Sie macht jetzt ein Praktikum, • sie • den Beruf • kennenlernen • .
3. Sie arbeitet viel, • ihr Chef • zufrieden sein • .
4. Abends geht sie in die Disko, • sie • ihren Traummann • finden.
5. Sie möchte bald heiraten, • ihre Mutter • glücklich sein • .



ein Subjekt: *um ... zu* + Infinitiv
zwei Subjekte: *damit* + Nebensatz

5 Wozu oder warum? Ergänzen Sie die Sätze mit *damit* oder *weil*.

1. Lisa geht ins Ausland, _____ ihre Tochter dort die Schule beginnt und die Sprache lernt.
2. Tina geht ins Ausland, _____ sie dort eine Arbeitsstelle gefunden hat.
3. Mireille lernt Deutsch, _____ ihr Mann Deutscher ist.
4. Anna lernt Deutsch, _____ sie mit ihren deutschen Nachbarn sprechen kann.
5. Kerem macht die Prüfung, _____ er weiß, was er kann.
6. Nicolas macht eine Prüfung, _____ er sie für seine Arbeit braucht.
7. Ich trage eine Brille, _____ meine Augen schlecht sind.
8. Du trägst eine Brille, _____ du intelligent aussiehst.

6 Was ist richtig? Ergänzen Sie die Sätze mit *um... zu*, *damit* oder Infinitiv und *zu*.

1. Ich habe nur selten Lust _____ (*einkaufen*).
2. Aber man muss Lebensmittel einkaufen, _____ (*kochen können*).
3. Ich habe auch oft keine Lust _____ (*kochen*).
4. Aber ich muss kochen, _____ (*essen können*).
5. Ich habe Angst, _____ (*dick werden*).
6. _____ mein Mann doch etwas _____, geht er manchmal auch alleine ins Restaurant (*essen können*).
7. Einmal hat er vergessen Geld _____ (*mitnehmen*).
8. _____, musste er die Teller abwaschen (*bezahlen*).
9. Er hat mich angerufen, _____ ich nicht so lange auf ihn _____ (*warten*).



GRAMMATIKTHEMA 2

PRÄPOSITIONEN MIT GENITIV

1. a) Kreuzen Sie an, was folgt nach einer Präposition?
b) Kreuzen Sie an, welcher Kasus folgt?

2. Kreuzen Sie an, wann Sie bei jeder Frage die konkrete Lösung ankreuzen:
a) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Genetiv)
b) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Dativ)
c) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Akkusativ)
d) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Nominativ)
e) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Vokativ)

3. Welche Aktion ist korrekt?
a) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Genetiv)
b) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Dativ)
c) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Akkusativ)
d) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Nominativ)
e) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Vokativ)

4. Welche Aktion ist korrekt?
a) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Genetiv)
b) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Dativ)
c) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Akkusativ)
d) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Nominativ)
e) Ich bin müde. Ich gehe zum Bett. (Vokativ)

ARBEITSBLATT LESEVERSTEHEN: NEUBEGINN IN DER FREMDE

1. Lesen Sie den Text. Unterstreichen Sie die Präpositionen „wegen“, „trotz“, „während“

Neubeginn in der Fremde

Peter Stein sitzt im Flugzeug nach Chile, aber er reist nicht als Tourist. Der selbständige Architekt möchte sich in Chile ein neues Leben aufbauen. Er möchte hier Wohnhäuser für Menschen bauen, die vorher in Slums gelebt haben.

Chile hatte Peter Stein während einer Südamerikareise kennengelernt und sich damals in die Natur und die Landschaft des Landes verliebt. Aber auch die Hauptstadt Santiago hatte ihn wegen der internationalen Kunstszene, der vielfältigen Architektur und der Nähe zu den Anden fasziniert.

Seine Entscheidung, in Chile zu leben, war ganz spontan. Aber die Bürokratie! Trotz der guten Planung und vielen Tipps von chilenischen Freunden war die Einreise nach Chile nicht einfach. Für eine Einreisegenehmigung nach Chile musste Peter Stein viele Dokumente und Formulare ausfüllen und außerdem lange mit den Beamten vom chilenischen Konsulat in München sprechen. Ein ganzes Jahr hat er sich auf seinen Umzug nach Chile vorbereitet. Aber jetzt kann er sich mit einer gültigen Einreisegenehmigung auf sein neues Leben freuen.

Der Architekt hatte viel Glück. Er hat sogar schon eine Wohnung in Santiago gefunden. Auch die Miete ist trotz der günstigen Lage im Stadtzentrum günstig. Trotz des guten Arbeitsangebots einer Immobilienfirma will Peter lieber mit der Stadtverwaltung von Santiago zusammenarbeiten. Schon während seines Studiums wollte der Architekt im Sozialen Wohnungsbau tätig sein und anderen Menschen helfen. In Chile kann er jetzt seinen Traum realisieren. Er freut sich auf das Leben in Südamerika.

So wie Peter Stein geht es vielen Deutschen. Fast 200.000 Menschen verlassen jährlich die deutschsprachigen Länder, um irgendwo im Ausland ein neues Leben zu beginnen. Die Gründe sind verschieden: Einige Auswanderer verlassen ihre Heimat wegen besserer beruflicher Chancen im Ausland, andere aus purer Abenteuerlust. Trotz aller guten Vorsätze klappt der Neustart im Ausland aber nicht immer. Drei Viertel der Auswanderer kehren innerhalb von zwei Jahren nach Hause zurück.

2. a) Kreuzen Sie an. Was steht nach einer Präposition? ein Verb ein Nomen ein Adjektiv
b) Kreuzen Sie an. Welcher Kasus folgt nach wegen, trotz, während? Akkusativ Dativ Genitiv

3. Lesen Sie die Fragen. Kreuzen Sie bei jeder Frage die korrekte Lösung an.

1. In diesem Text geht es um ...
 - a) Tipps für das Leben in Südamerika.
 - b) eine wichtige Lebensentscheidung.
 - c) die Probleme von Auswanderern.

2. Peter Stein will in Chile leben ...
 - a) wenn er ein gutes Arbeitsangebot bekommt.
 - b) obwohl er keine Einreisegenehmigung hat.
 - c) weil ihm die Landschaft und das kulturelle Leben gefallen.

3. Welche Antwort ist korrekt?
 - a) Dank der Hilfe seiner chilenischen Freunde hat Peter Stein schnell eine Einreisegenehmigung bekommen.
 - b) Mit Hilfe einer Immobilienfirma sucht Peter Stein eine günstige Wohnung in Santiago.
 - c) Mit seiner Arbeit möchte der Architekt armen Menschen helfen.

4. Die meisten Auswanderer aus deutschsprachigen Ländern ...
 - a) kommen relativ schnell in ihr Heimatland zurück.
 - b) emigrieren aus beruflichen Gründen.
 - c) leben sich schnell in das Land ihrer Wahl ein.

ARBEITSBLATT PRÄPOSITIONEN MIT GENITIV: TEIL 1

WEGEN TROTZ WÄHREND

1. Erklärung

Nach den Präpositionen **wegen**, **trotz** und **während** steht in der Regel der **Genitiv**.

Le preposizioni *wegen*, *trotz* e *während* sono solitamente seguite dal caso genitivo.

a) Mit der kausalen Präposition wegen (per, a causa di) gibt man einen Grund an.

La preposizione causale *wegen* (per, a causa di) si utilizza per indicare un motivo/una ragione.

Zum Beispiel:

Warum geht ihr nicht spazieren? - Perché non andate a fare una passeggiata?

Wegen des schlechten Wetters gehen wir nicht spazieren.

Non andiamo a fare una passeggiata a causa del brutto tempo.

b) Mit der konzessiven Präposition trotz (malgrado, nonostante, a dispetto di) drückt man einen Grund aus, der gegen die Realisierung einer Handlung sprechen würde, die dennoch ausgeführt wird.

La preposizione *trotz* viene utilizzata per esprimere un motivo che si opporrebbe al compimento di un'azione che tuttavia viene realizzata.

Zum Beispiel:

Trotz des schlechten Wetters gehen wir spazieren.

Nonostante il brutto tempo, andiamo a fare una passeggiata.

c) Mit der temporalen Präposition während (durante) drückt man aus, dass etwas zur gleichen Zeit wie etwas anderes geschieht.

La preposizione temporale *während* (durante) esprime che qualcosa accade contemporaneamente a qualcos'altro.

Zum Beispiel:

Während des Films bin ich eingeschlafen.

Mi sono addormentato durante il film.

2. Üben Sie. Setzen Sie ein wegen, trotz oder während.

- Die Straße war gestern _____ einer Demonstration gesperrt.
- _____ des Praktikums habe ich viel über Marketing gelernt.
- Meine Waschmaschine funktioniert _____ der Reparatur immer noch nicht.
- _____ seiner guten Noten, geht Markus nicht gern zur Schule.
- _____ der Luftverschmutzung sollte man weniger fliegen.
- _____ des Regens solltest du heute lieber zuhause bleiben.
- Hajo hat im Lotto gewonnen, aber _____ seines Lottogewinns ist er unglücklich.
- _____ der Nacht geht Tom manchmal spazieren.
- Tina geht _____ ihrer Erkältung ins Fitnesszentrum.

3. Üben Sie. Bilden Sie Sätze mit wegen, trotz oder während.

Beispiel: Trotz/ der Lottogewinn/ Peter/ kein Geld haben.

Trotz des Lottogewinns hat Peter kein Geld.

a) Wegen /der Lärm/ Britta und Klaus/ umziehen.

b) Trotz/ der Schnee/ Anja / mit dem Auto/ zur Uni fahren.

c) Während/ die Sommerferien/ besuchen/ ich/ manchmal/ meine Schwester in New York.

d) Trotz/ die Müdigkeit/ Alex/ mit dem Hund /spazieren gehen.

ARBEITSBLATT PRÄPOSITIONEN MIT GENITIV: TEIL 2

1. Erklärung

Die meisten der Präpositionen mit Genitiv werden vor allem in einem formellen Kontext, oft auch in der Schriftsprache, verwendet. Einige dieser Präpositionen lassen sich in folgende Kategorien einordnen:

1. Kausale Präpositionen mit Genitiv:

- wegen/per
- aufgrund/a causa di (auch mit Dativ:aufgrund von)
- anlässlich/in occasione di
- infolge / in conseguenza di, in seguito a (auch mit Dativ:infolge von)

2. Konzessive Präpositionen mit Genitiv:

- trotz/nonostante
- anstatt/ al posto di

3. Lokale Präpositionen mit Genitiv:

- außerhalb/ fuori, al di fuori
- innerhalb /in, all'interno di

4. Temporale Präpositionen mit Genitiv:

- außerhalb/ al di fuori
- innerhalb/ entro, in
- während/ durante

2. Üben Sie. Setzen Sie die passende Präposition mit Genitiv in den Lückentext ein.

Zahnarztpraxis Dr. Weber: Die Sprechstundenhilfe Stefanie Meyer hat Telefondienst und beantwortet die Fragen der Patienten.

- „Es tut mir Leid, Frau Breuer, aber leider rufen Sie _____ der Sprechzeiten an. Frau Dr. Weber ist nicht mehr in der Praxis.“
- „Sie haben starke Zahnschmerzen? Nehmen Sie bitte Ihre Medikamente. Wenn die Zahnschmerzen _____ von 2 Stunden nicht besser werden, dann müssen Sie den Notdienst kontaktieren. Hier ist die Nummer ...“
- „Nein, Herr Schmitz. _____ der Ostertage ist die Praxis leider geschlossen.“
- „Entschuldigung, Anna, kannst du bitte wiederholen? Hier sind im Moment Bauarbeiten und _____ des Lärms kann ich dich nicht gut verstehen.“
- „Sie wollen gerne persönlich vorbeikommen? Also, unsere Praxis ist in der Neusser Straße, das ist leider nicht im Stadtzentrum, sondern etwas _____ des Stadtzentrums.“
- „Ja gerne, Herr Meyer. Sie können _____ des Rezepts sofort vorbeikommen.“
- „Herr Schwarz, ich verstehe nicht. Sie wollen _____ Ihrer Zahnschmerzen nicht in die Praxis kommen? Also, das ist keine so gute Idee.“
- „Sie möchten _____ Ihrer Geschäftsreise einen anderen Termin? Natürlich, das ist gar kein Problem.“
- Es tut mir leid, aber Herr Doktor Breuer ist momentan im Urlaub. Wollen Sie _____ des Doktors vielleicht mit Frau Dr. Weber sprechen?“

Stefanie Meyer hat jetzt Feierabend. Sie spricht eine Message auf den Anrufbeantworter.

„Liebe Patientinnen und Patienten, Frohe Weihnachten! _____ der Festtage ist unsere Praxis geschlossen. Sie können uns aber _____ der Ferien eine Nachricht hinterlassen. Wir melden uns dann wieder bei Ihnen.“

Treffen 8

Autonomes Lernen

Genitiv: Grammatik und Übungen

Testtraining: Leseverstehen

Genitiv
Grammatik und Übungen

7 Eine Wandersage

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

Die vergessenen Kinder

Herr und Frau M. fahren mit ihrem Wohnwagen in den Urlaub. Die Kinder der Familie spielen auf der Rückbank des Autos, werden aber bald müde. Weil man im großen Bett des Wohnwagens viel besser als im Auto schlafen kann, lassen Herr und Frau M. ihre Kinder in den Wohnwagen steigen. Nach zwei Stunden bleibt Herr M. auf dem Parkplatz einer Autobahnraststätte mit einem Restaurant stehen. Die Kinder wachen auf, öffnen die Tür des Wohnwagens und laufen auf den Spielplatz des Restaurants. Die Eltern der Kinder kommen bald zurück, sehen die Kinder nicht und fahren weiter. Nach einer Stunde wird Herr M. von der Polizei angehalten. Zwei Polizisten kontrollieren die Papiere des Fahrers und den Wohnwagen. Da wird den Eltern plötzlich klar, dass sie ihre Kinder auf dem Parkplatz der Autobahnraststätte vergessen haben. Doch da sehen sie hinter den Fenstern des Polizeiautos die frohen Gesichter ihrer Kinder. Jetzt müssen Herr und Frau M. nur noch ihr Problem mit der Polizei lösen.



Wohnwagen

- a Wo lassen Herr und Frau M. ihre Kinder auf der Reise schlafen?
- b Was passiert auf dem Parkplatz des Restaurants an der Autobahn?
- c Warum werden Herr und Frau M. von der Polizei angehalten?

8 Lesen Sie den Text in 7 noch einmal. Wo steht der Genitiv? Schreiben Sie die Satzteile mit Genitiv und auch den Nominativ.

Genitiv	Nominativ
die Kinder der Familie	die Familie

Tipp Grammatik

Die Artikelendungen für den Dativ und Genitiv können Sie sich auch rhythmisch merken. Sprechen Sie die Endungen und klopfen Sie den Rhythmus.

Dativ: em/em/er/en + -n -/-/-/..

Genitiv: es+s/es+s/er/er ..!..!/-/-

9 Ergänzen Sie den Genitiv.

die Tür	• des Wohnwagens	eines Wohnwagens	-es (Nomen + s)
die Rückbank	• des Autos		-es (Nomen + s)
der Parkplatz	• der Autobahnraststätte		-er
die Gesichter	• der Kinder	ihrer Kinder	-er

10 Was möchten Sie wissen, wenn ...? Ordnen Sie zu. Schreiben Sie dann Fragen wie im Beispiel.

Abfahrt des Zuges Zufriedenheit der anderen Gäste ~~Lage des Hotels~~ Farbe des Autos
 Preis der Fahrkarte Höhe der Wagenmiete Preis der Zimmer Größe der Zimmer Dauer der Reise
 Größe des Autos Höchstgeschwindigkeit des Autos Ankunft des Zuges

- Was möchten Sie wissen, wenn ...
- a ... Sie ein Hotelzimmer im Internet suchen?
 - b ... Sie ein Auto mieten wollen?
 - c ... eine Zugreise planen?

a die Lage des Hotels – Wo liegt ...? ...

11 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Genitiv.

Der Pass gehört meiner Freundin. Das Flugzeug fliegt nach Sidney. ~~Der Motor ist in unserem Auto.~~
 Die Ansichtskarte haben unsere Freunde geschrieben. Die Zimmer sind im Hotel Miramare.

- a Der Motor unseres Autos ist kaputt.
- b Der Reisepass _____ ist nicht mehr gültig.
- c Die Zimmer _____ haben alle Meerblick.
- d Ich habe die Ansichtskarte _____ noch nicht gelesen.
- e Man hat den Abflug _____ verschoben.

ARBEITSBLATT GENITIV

1 Erklärung

Il genitivo è il complemento di specificazione (complemento di un nome). Si usa per esprimere appartenenza, possesso.

Maschile	Die Bilder des Malers sind abstrakt.	I quadri del pittore sono astratti.
Femminile	Die Idee der Studentin ist interessant.	L'idea della studentessa è interessante.
Neutro	Die Hauptstadt des Landes ist nicht groß	La capitale del Paese non è grande.
Plurale	Die Reise der Freunde war schön.	Il viaggio degli amici è stato bello.

a) Il **genitivo maschile** e **neutro** sono uguali: la desinenza **-s** va aggiunta sia all'articolo che al nome. Molti monosillabi hanno la desinenza **-es** nel genitivo.

Per esempio:

die Tasche – der Lehrer: die Tasche **des** Lehrers ist groß
 der Wagen – der Mann; der Wagen **des** Mannes ist rot.

b) Il **genitivo femminile** e il **plurale** hanno la desinenza **-er**, da aggiungere al solo articolo. Il genitivo segue il nome a cui si riferisce.

Per esempio:

Die Kompetenzen – die Chefin; die Kompetenzen **der** Chefin
 Die Arbeit – die Angestellten; die Arbeit **der** Angestellten

c) Anche per gli altri articoli, aggettivi possessivi, etc. valgono le stesse desinenze.

Maschile	eines/dieses/ meines Mannes
Femminile	einer/dieser/ meiner Frau
Neutro	eines/dieses/ meines Landes
Plurale	aller/dieser/ meiner Kinder

d) Il genitivo dei nomi propri si forma aggiungendo una "s" al nome. A differenza dell'inglese, la "s" non viene apostrofata.

Per esempio:

Peters Koffer; Berlins Sehenswürdigkeiten; Italiens Strände; Familie Lehnerts Wohnung

e) Nel linguaggio colloquiale il genitivo viene spesso sostituito da *von* + dativo.

Per esempio:

Der Sitz **des** Parlaments = Der Sitz **vom** Parlament

2 a) Üben Sie. Ergänzen Sie den Genitiv

1 Das Serviceteam (die Firma): **Das Serviceteam der Firma**

2 Der Komponist (Lieder): _____

3 Der neue Film (der Regisseur): _____

4 Der Kuchen (die Großmutter): _____

5 Der Chef (das Orchester): _____

6 Im Westen (das Land): _____

2 b) Üben Sie. Formen Sie um

Das ist die Telefonnummer.....

1 von der Bibliothek - der Bibliothek

2 von meinem Vermieter - _____

3 von Anita - _____

4 von der Reinigung - _____

5 vom Rathaus - _____

6 von unserer Nachbarin - _____

7 von Familie Müller - _____

8 von der Universität - _____

TESTTRAINING LESEVERSTEHEN

TRAINING LESEVERSTEHEN

1. Lesen Sie den Text.

Der Jobhopper – Was ist schon für die Ewigkeit

Reisen, umziehen, flexibel sein, Mobilität beweisen – nur einige der Voraussetzungen für reelle Chancen auf dem heutigen Arbeitsmarkt. Doch so ein wechselhaftes Leben ist hart für Familie, Liebe und Privatleben.

Geboren und aufgewachsen in Hamburg, Studium in Aachen, Auslandssemester in England und Freundin in Köln. Seinen ersten Job nahm er in Frankfurt am Main an, doch bald zog er mit seiner Freundin weiter: für einige Monate nach Ägypten, dann wieder Köln, dann China. In Peking reichte es seiner Freundin endgültig. Sie würde sich langweilen und ihre Zeit verschwenden, sagte sie ihm. Daraufhin telefonierte sie mit ihrem ehemaligen Chef, buchte ein Flugticket und war weg.

Das war zwar das Ende seiner Beziehung, doch Valentins Karriere ging damit erst richtig los. Der jung Ingenieur arbeitet in Kairo, London, New York und zurzeit in Berlin. Kontinuierlichen Kontakt hat er dabei nur mit seinen Eltern – und entspricht damit dem Bild des „Jobhoppers“, des sogenannten Vielwechslers.

Um beruflich erfolgreich zu sein, wechselt man häufig seinen Arbeitsplatz. Man kündigt die Wohnung, packt seine mittlerweile wirklich nur noch sieben Sachen, verabschiedet sich von seinen Freunden vor Ort und fängt wieder von vorne an.

Vor einigen Jahren war es noch die Regel, ein Leben lang für ein und dieselbe Firma zu arbeiten – von der Ausbildung bis zur Rente. In dieser Zeit konnte man sich beweisen und bekam dann die verdiente Beförderung mit einer Gehaltserhöhung. Einen neuen Arbeitgeber suchte man sich nur, wenn man einer drohenden Kündigung entgehen wollte oder das Unternehmen Bankrott machte.

Was früher als illoyal und unzuverlässig galt, findet Valentin heute normal. Er spricht im Bewerbungsgespräch sogar offen über seine vielen vorherigen Arbeitsstellen, damit ihm der potenzielle Chef etwas bietet.

Unternehmen tun deshalb alles Mögliche, damit junge, talentierte Arbeitnehmer lange bleiben. So zahlen Firmen nicht nur ein gutes Gehalt, sondern verbessern auch die Rahmenbedingungen durch Angebote wie firmeninterne Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeiten.

Was Valentin dazu bewegen würde, dauerhaft an einem Ort zu leben? Er überlegt lange, bevor er antwortet. „Wenn ich eines Tages meine große Liebe treffe, ja, dann bleibe ich für immer!“

2. Lesen Sie die Fragen zum Text. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

1. In dem Text geht es um ...

- a) Arbeitsplätze in der Zukunft.
- b) Karrierechancen durch Mobilität.
- c) die Probleme von Berufsanfängern.

2. Jobhoppen bedeutet, dass man ...

- a) viele schöne Reisen machen kann.
- b) einen sicheren Arbeitsplatz hat.
- c) nur schwer dauerhafte Beziehungen aufbauen kann.

3. Früher war es wichtig, ...

- a) Erfahrungen bei verschiedenen Firmen zu machen.
- b) dauerhaft für ein einziges Unternehmen zu arbeiten.
- c) flexibel am Arbeitsplatz zu sein.

4. Welche Aussage ist korrekt?

- a) Talentierte Berufsanfänger müssen lange für eine Firma arbeiten, um Karriere zu machen.
- b) Viele Firmen bieten jungen Leuten sehr gute Arbeitsbedingungen, um sie an die Firma zu binden.
- c) Die meisten Firmen möchten keine Jobhopper anstellen, weil sie nicht zuverlässig sind.

LERNWORTSCHATZ

Einstiegsseite
 der Apparat, -e
 der Flohmarkt, -e
 der Laden, -e
 der Markt, -e
 die Rolle, -n
 die Werbung

A1

die Anlage, -n
 die Beschäftigung, -en
 der Druck
 die Geduld
 die Gesellschaft, -en
 die Illustrierte, -n
 der Lautsprecher, -e
 die Nähe
 der Ordner, -e
 der Vorteil, -e
 das Zuhause

besitzen
 erleichtern
 loben

reduzieren
 teilen
 transportieren
 trennen (sich)
 wegwerfen

abhängig
 elegant
 gewöhnlich
 ordentlich
 schick

irgend-
 Sonder-

A2

der Abfalleimer, -e
 die Bremse, -n
 die Homepage, -s
 die Mensa, Mensen
 das Referat, -e
 die Torte, -n
 das Visum, Visa

ausruhen (sich)
 A: ausrasten (sich)

backen
 beantragen
 verzichten
 minimal

B1

die Anleitung, -en
 die Bedienungsanleitung, -en
 der Griff, -e
 das Taschengeld

kaputtgehen

B2

der Dienst, -e
 der Händler, -e
 die Methode, -n
 der Unternehmer, -e
 die Ware, -n
 der Wirt, -e

umtauschen

live
 um ... zu

B3

der Käufer, -e
 die Kosten (Pl.)
 der Schaden, -e
 das Verständnis

anbieten
 auswählen
 beruhigen (sich)
 enttäuschen
 ersetzen
 fordern
 wenden (sich)

C1

Aids
 die Botschaft, -en
 das Gedicht, -e
 der Hersteller, -e
 die Marke, -n
 die Möglichkeit, -en
 das Plakat, -e
 die Reklame
 der Spot, -s
 die Tafel, -n

auffallen
 beachten
 behaupten
 berichten
 bestehen

aufmerksam
 bestimmt

C2

die Erholung
 der Feind, -e
 die Maus, -e
 die Verantwortung
 die Zahncreme

träumen

entspannend
 frech
 global
 mobil
 tief

NEUE WÖRTER UND REDEMittel AUS DEM UNTERRICHT

LÖSUNGEN TREFFEN 8

GRAMMATIKTHEMA 1: FINALSÄTZE

S.166 - A1a

1A, 2K, 3A, 4A, 5K, 6K

S.167 - A1c

- 2 Kerstins Freund geht nicht gern mit ihr einkaufen.
- 3 Wenn Alexander etwas Neues kauft, wirft er ein altes Ding weg.
- 4 In Kerstins Wohnung gibt es wenig Platz für neue Sachen.
- 5 Es gibt immer mehr Menschen, die wie Alexander leben.
- 6 Kerstin hatte Probleme, weil sie zu wenig Geld auf dem Konto hatte.

LÖSUNG - MOTIVE B1, KB Lektion 21, S.167 ÜB A2,b: Warum machen sie das?

Aufgabe: Unterstreichen Sie in 1b die 7 Sätze mit um ... zu. Formen Sie sie in Sätze mit „weil“ um, wie im Beispiel.

1 Von den meisten Gegenständen hat er sich getrennt, um nicht abhängig von ihnen zu werden.

Von den meisten Gegenständen hat er sich getrennt, weil er nicht abhängig von ihnen werden will.

2 Weltweit gibt es immer Menschen, die sich von ihren persönlichen Dingen trennen, um ihr Leben minimalistisch zu leben.

Weltweit gibt es immer Menschen, die sich von ihren persönlichen Dingen trennen, weil sie ihr Leben minimalistisch leben wollen.

3 Fast jeden Tag ist Karin Posch im Internet, um ihren Freunden von ihren Einkäufen zu erzählen.

Fast jeden Tag ist Karin Posch im Internet, weil sie ihren Freunden von ihren Einkäufen erzählen will.

4 Ich brauche meine Shoppingtour, um mich vom Bürostress zu erholen.

Ich brauche meine Shoppingtour, weil ich mich vom Bürostress erholen will.

5 Er sucht sich dann oft andere Beschäftigungen, um nicht mitgehen zu müssen.

Er sucht sich dann oft andere Beschäftigungen, weil er nicht mitgehen will.

6 Wenn wir abreisen, brauche ich meistens einen neuen Koffer, um meine neuen Sachen nach Hause zu transportieren.

Wenn wir abreisen, brauche ich meistens einen neuen Koffer, weil ich meine neuen Sachen nach Hause transportieren will.

7 Gewöhnlich mache ich dann ein paar Überstunden, um mein Konto wieder in Ordnung zu bringen.

Gewöhnlich mache ich dann ein paar Überstunden, weil ich mein Konto wieder in Ordnung bringen will.

S.167 - A2c

- 2 Anton geht in den Hof, um den Abfalleimer auszuleeren.
- 3 Frau Jovic macht eine Homepage, um ihre Firma bekannter zu machen.
- 4 Selina backt eine Torte, um ihrer Tante zum Geburtstag eine Freude zu machen.
- 5 Anna und Kerstin gehen in die Bibliothek, um ein Referat vorzubereiten.
- 6 Juana isst in der Mensa, um nicht selbst kochen zu müssen.
- 7 Herr Konrad bringt sein Auto in die Werkstatt, um die Bremsen reparieren zu lassen.

S.168 - B1a

Ich habe im Internet ein elektronisches Klavier gekauft, um mit Freunden Musik zu machen.

.....

Nein, die Bedienungsanleitung fehlt.

S.168 - B1b

- 2 Fahrradtasche – Einkäufe transportieren – Griff sofort kaputt gegangen
- 3 ein teures Kleid – bei der Hochzeit gut aussehen – einen Fleck haben
- 4 Kochbuch – kochen lernen – Rezepte sehr kompliziert sein
- 5 Fernseher – Fußball-WM sehen – Sendersuchlauf nicht funktionieren

S.168 - B2b

- 2 K: Unser Serviceteam stellt den Fernseher für Sie auf, damit Sie das nicht selbst machen müssen.
- 3 N: Ihr Serviceteam soll den Fernseher abholen, damit ich einen anderen Apparat bekomme.
- 3 N: Ich packe den Fernseher ein, damit Sie ihn sofort mitnehmen können.
- 5 K: Ich schicke Ihnen das Team, damit Sie sehen, dass Ihr Fernseher ganz problemlos funktioniert.

S.169 - B2d

- 1 ..., damit Sie schneller von A nach B kommen
- 2 ..., damit Sie nicht hungrig ins Bett gehen müssen.
- 3 ..., damit Sie mehr Platz in Ihrem Bücherregal haben.
- 4 ..., damit Sie sich im Urlaub wohl fühlen.
- 5 ..., damit Sie ruhig schlafen können.

FINALSÄTZE – GRAMMATIK UND ÜBUNGEN

1. Herr Schmitt hat ein Haus mit Garten gekauft, damit seine Kinder immer im Freien spielen können.
2. Carola geht nach Kanada, um dort freier leben zu können.
3. Marina lernt Deutsch, um nächstes Jahr in Deutschland zu arbeiten.
4. Ich packe heute Abend die Koffer, damit wir morgen früh abfahren können.
5. Der Lehrer arbeitet mit Videos, damit seine Schüler Spaß beim Lernen haben

GRAMMATIKTHEMA 2: PRÄPOSITIONEN MIT GENITIV

LV: Neubeginn in der Fremde

2a) ein Nomen 2b) Genitiv // 3. 1b; 2c; 3 c, 4a

Lösungen Präpositionen mit Genitiv – Teil 1

Üben Sie. Setzen Sie ein „wegen“ oder „trotz“.

- a) Die Straße war gestern **wegen** einer Demonstration gesperrt.
- b) **Während** des Praktikums habe ich viel über Marketing gelernt.
- c) Meine Waschmaschine funktioniert **trotz** der Reparatur immer noch nicht.
- d) **Trotz** seiner guten Noten, geht Markus nicht gern zur Schule.
- e) **Wegen** der Luftverschmutzung sollte man weniger fliegen.
- f) **Wegen** des Regens solltest du heute lieber zuhause bleiben.
- g) Hajo hat im Lotto gewonnen, aber **trotz** seines Lottogewinns ist er unglücklich.
- h) **Während** der Nacht geht Tom manchmal spazieren.
- i) Tina geht **trotz** ihrer Erkältung ins Fitnesszentrum.

Üben Sie. Bilden Sie Sätze mit „wegen“ oder „trotz“.

Wegen des Lärms ziehen Britta und Klaus um.

Trotz des Schnees fährt Anja mit dem Auto zur Uni.

Während der Sommerferien besuche ich manchmal meine Schwester in New York.

Das Kind freut sich wegen des Geschenks.

Trotz der Müdigkeit geht Alex mit dem Hund spazieren.

Lösungen Präpositionen mit Genitiv – Teil 2

- a) „Es tut mir Leid, Frau Breuer, aber leider rufen Sie **außerhalb** der Sprechzeiten an. Frau Dr. Weber ist nicht mehr in der Praxis.“
- b) „Sie haben starke Zahnschmerzen? Nehmen Sie bitte Ihre Medikamente. Wenn die Zahnschmerzen **innerhalb** von 2 Stunden nicht besser werden, dann müssen Sie den Notdienst kontaktieren. Hier ist die Nummer ...“
- c) „Nein, Herr Schmitz. **während** der Ostertage ist die Praxis leider geschlossen.“
- d) „Entschuldigung, Anna, kannst du bitte wiederholen? Hier sind im Moment Bauarbeiten und **wegen/infolge/aufgrund** des Lärms kann ich dich nicht gut verstehen.“
- e) „Sie wollen gerne persönlich vorbeikommen? Also, unsere Praxis ist in der Neusser Straße, das ist leider nicht im Stadtzentrum, sondern etwas **außerhalb** des Stadtzentrums.“
- f) „Ja gerne, Herr Meyer. Sie können **wegen** des Rezepts sofort vorbeikommen.“
- g) „Herr Schwarz, ich verstehe nicht. Sie wollen **trotz** Ihrer Zahnschmerzen nicht in die Praxis kommen? Also, das ist keine so gute Idee.“
- h) „Sie möchten **wegen/aufgrund** Ihrer Geschäftsreise einen anderen Termin? Natürlich, das ist gar kein Problem.“
- i) Es tut mir leid, aber Herr Doktor Breuer ist momentan im Urlaub. Wollen Sie **anstatt** des Doktors vielleicht mit Frau Dr. Weber sprechen?“

Stefanie Meyer hat jetzt Feierabend. Sie spricht eine Message auf den Anrufbeantworter.

„Liebe Patientinnen und Patienten, Frohe Weihnachten! **Während** der Festtage ist unsere Praxis geschlossen. Sie können uns aber **während/trotz** der Ferien eine Nachricht hinterlassen. Wir melden uns dann wieder bei Ihnen.“

AUTONOMES LERNEN –

1. GENITIV

S.129 - 7 – Eine Wandersage

- a) Im Bett des Wohnwagens/ Im Wohnwagen
- b) Die Kinder wachen auf, öffnen die Tür des Wohnwagens und laufen auf den Spielplatz des Restaurants. Die Eltern kommen bald zurück, sehen die Kinder nicht und fahren weiter.
- c) Die Polizisten haben die Kinder gefunden und die Eltern gesucht

S.129 - 8

GENITIV	NOMINATIV
Die Rückbank des Autos	das Auto
Das Bett des Wohnwagens	der Wohnwagen

Der Parkplatz einer Autobahnraststätte	eine Autobahnraststätte
Die Tür des Wohnwagens	der Wohnwagen
Der Spielplatz des Restaurants	das Restaurant
Die Papiere des Fahrers	der Fahrer
Der Parkplatz der Autobahnraststätte	die Autobahnraststätte
Die Fenster des Polizeiautos	das Polizeiauto
Die Gesichter ihrer Kinder	ihre Kinder

S.129 - 9

eines Autos - einer Autobahnraststätte

S.129 - 11

b der Reisepass meiner Freundin; c die Zimmer des Hotels Miramare; d die Ansichtskarte unserer Freunde; der Abflug des Flugzeugs nach Sydney

Arbeitsblatt Genitiv

Ergänzen Sie

Das Serviceteam der Firma

2 Der Komponist der Lieder

3 Der neue Film des Regisseurs

4 Der Kuchen der Großmutter

5 Der Chef des Orchesters

6 Im Westen des Landes

2 Formen Sie um

Das ist die Telefonnummer

1 der Bibliothek

2 meines Vermieters

3 das ist Anitas Telefonnummer

4 der Reinigung

5 des Rathauses

6 unserer Nachbarin

7 das ist Familie Müllers Telefonnummer

8 der Universität

2. TESTTRAINING LESEVERSTEHEN

Der Jobhopper

1b; 2c; 3b; 4b